

# Cash.medienAG

## Zwischenmitteilung

nach § 37x WpHG

**für das erste Halbjahr 2014**

### **1. Rahmendaten der Cash.-Gruppe**

Die Cash.Medien AG ist die Muttergesellschaft der Cash.Print GmbH (Cash.Print) und der Deutsches Finanzdienstleistungs-Institut GmbH (DFI) und hält jeweils sämtliche Geschäftsanteile. Mit der Cash.Print GmbH besteht ein Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag. Alle Gesellschaften haben ihren Sitz in Hamburg.

Die Unternehmen bzw. Segmente der Cash.-Gruppe beschäftigen sich mit dem Markt der langfristigen Kapitalanlage: Lebensversicherungen, Investmentfonds, Immobilien, Sachwertanlagen bzw. Alternative Investmentfonds (vormals geschlossene Fonds) und verwandte Themen. Kernzielgruppe sind neben den Entscheidern auf Ebene der Produkthanbieter vor allem Finanzdienstleister: Berater, Makler, Verkäufer, Vertriebe. Vertriebsspezifische Themen stellen daher den Schwerpunkt dar und bilden die Klammer um das redaktionelle Informationsangebot. Die Erlöse speisen sich weit überwiegend aus Werbeaufwendungen der Produkthanbieter.

### **2. Wirtschaftliches Umfeld der Cash.-Gruppe**

Mit der allgemeinen Konjunktorentwicklung zeigen sich die dazu Stellung nehmenden Institutionen derzeit meist zufrieden. In der Tat sehen die Zahlen recht positiv aus. Allerdings hat sich an den die Krise der vergangenen Jahre auslösenden Parametern weniger geändert als die nachlassende mediale Aufmerksamkeit

vermuten lässt. Die Krise sei nicht vorbei, erklärte erst vor wenigen Tagen IWF-Chefin Christine Lagarde.

Innerhalb der für Cash. relevanten Finanzdienstleistungsbranche waren in den letzten Wochen keine größeren Bewegungen zu beobachten. Erfreulich ist immerhin, dass sich der vor wenigen Wochen vom Gesamtverband der Versicherungswirtschaft veröffentlichte Geschäftsklima-Index (ermittelt vom Münchener ifo-Institut) im ersten Quartal 2014 deutlich verbessert hat. Der wichtigste Grund sind optimistischere Erwartungen der Unternehmen für die Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten. Am wenigsten deutlich fällt der Umschwung bei den Lebensversicherungen aus, die unverändert mit einem Niedrigzinsumfeld auf historisch tiefem Niveau kämpfen und mithin Schwierigkeiten haben, den Garantiezins zu erwirtschaften. Deutlich besser werden die Aussichten in der Privaten Krankenversicherung sowie der Schaden- und Unfallversicherung wahrgenommen.

Der BVI, Verband der Investmentfondsbranche, hat in diesen Tagen die Branchenzahlen per Ende März vorgelegt. Danach konnten die Publikumsfonds (die für Cash. von Bedeutung sind, weil sie von der Kernzielgruppe 'Finanzdienstleister' vermittelt werden) ein Netto-Mittelaufkommen von 7,8 Milliarden Euro verzeichnen. Zwar 45 Prozent weniger als im extrem gut gestarteten Jahr 2013, jedoch deutlich mehr als in den beiden Jahren davor. Dies vor dem Hintergrund, dass nicht einmal zehn Prozent der Deutschen überhaupt in Investmentfonds investieren, wie aus der jüngst veröffentlichten Anlegerstudie der Gothaer Asset Management hervorgeht. Zentrale Aufgabe der Investmentbranche auch in den kommenden Jahren wird sein, in den Krisenjahren verloren gegangenes Vertrauen zurückzugewinnen und verstärkt Anleger für diese Anlageform zu gewinnen.

Der deutsche Immobilienmarkt ist weiterhin außerordentlich stark. Sowohl deutsche als auch ausländische Investoren betrachten Gewerbe- und Wohnimmobilien in Deutschland als sichere Wertanlage. Das niedrige Zinsniveau mit der Folge günstiger Immobilienkredite lässt auch hochpreisige Investments attraktiver erscheinen, als es üblicherweise der Fall wäre. Das Research-Institut Empirica aus Berlin rechnet derzeit jedoch nicht mit einem Einbruch („Immobilienblase“), weil die Fundamentaldaten nach wie vor günstig seien.

Bereits seit dem 22. Juli 2013 sind die umfangreichen gesetzlichen Neuregelungen in Kraft, mit denen „Alternative Investmentfonds“/Sachwertanlagen (vormals

geschlossene Fonds) nunmehr stärker reguliert werden. Ein Einbruch der Emissionstätigkeit unmittelbar nach diesem Termin war erwartet worden; der Branchenverband BSI meldete für 2013 im Publikumsbereich erneut einen Rückgang im klar zweistelligen Prozentbereich beim platzierten Eigenkapital. Entgegen den Prognosen zögert sich eine Markterholung nunmehr unvermutet lange hinaus. Allgemein werden substantielle Zuwächse mittlerweile erst in 2015 erwartet. Erste Akteure der Branche sprechen sogar schon von 2016 als dem Jahr der Trendwende.

### **3. Ertragslage**

Das Anzeigengeschäft – mit Abstand wichtigster Umsatzbringer der Gruppe – liegt auf Plan und entspricht damit den Erwartungen. Zu beobachten ist zwar, dass einige Hefte des ersten Halbjahres die Planungen nicht ganz erreichen konnten, demgegenüber ist der Akquisitionsstand für die Ausgaben des zweiten Halbjahres höher als im Vorjahr. Diese Tendenz gilt es zu bestätigen, aus heutiger Sicht spricht nichts gegen die Prognose einer Planerfüllung für 2014. Innerhalb der Anzeigenakquisition setzt sich der positive Trend der Sonderformate Cash.Extra und Cash.Exklusiv fort.

Während im Anzeigengeschäft der Ausgleich von absehbaren Umsatzrisiken z. B. im Segment Vertriebe über andere Branchen (vor allem Investmentfonds) gelang, sind die Auswirkungen auf das Geschäft von G.U.B. Analyse mit seiner Fokussierung auf Sachwertanlagen erheblich. Perspektivisch fehlt es dem Segment an analysierbaren Produkten und es ist im zweiten Halbjahr mit einem Unterschreiten der Planzahlen in nennenswertem Umfang zu rechnen. Im Schwestersegment DFI sind – wenngleich in abgeschwächter und zeitlich weiter verzögerter Form – die Leistungsbilanzanalysen betroffen. Daher wurden in beiden Unternehmensbereichen in den vergangenen Monaten einige neue Produkte lanciert. Die wichtigsten sind DFI Top-Fonds und DFI-Top-Versicherung, in denen in geraffter Form besonders erfolgreiche etablierte oder besonders gelungene neue Produkte vorgestellt werden. Daraus ist ein signifikanter Umsatzbeitrag zu erwarten, der der Schwäche im angestammten Bereich zumindest zum Teil wird entgegenwirken können.

Das Geschäft mit [www.cash-online.de](http://www.cash-online.de) sowie dem Online-Newsletter entwickelt sich stabil. Für das Gesamtjahr zeichnet sich ein Volumen leicht unter dem in 2013

erreichten ab. Im Filmgeschäft sind auch im laufenden Jahr nur geringe Umsätze zu erwarten. Momentan befindet sich ein Projekt in der Ausarbeitung.

Per saldo liegt das Jahr 2014 derzeit zwar ein wenig unter Plan, perspektivisch hat der Vorstand bislang jedoch keinen Grund, insgesamt eine Abweichung von den budgetierten Werten anzunehmen.

#### **4. Liquiditätslage**

Die Rückführung der verbliebenen zu bedienenden Darlehen wurde wie vorgesehen fortgesetzt. Beide sollten – den Ankündigungen entsprechend – im Laufe des Jahres bedient sein.

Anschließend beabsichtigt der Vorstand den Aufbau einer Liquiditätsreserve.

Aufgrund der im vergangenen Geschäftsjahr etwas schneller als erwartet vorangeschrittenen Tilgungen ist die Liquiditätslage bereits jetzt und damit etwas früher als erwartet nicht mehr als bestandsgefährdend einzustufen.

Gelegentliche Schwankungen bei der Höhe der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind inzwischen rein stichtagsbedingt. Bankschulden bestehen nicht.

#### **5. Längerfristige Aussichten**

Bereits seit einigen Jahren bewegen sich die für Cash. relevanten Märkte eher seitwärts mit einem gelegentlichen Auf und Ab einzelner Teilbranchen. Wann sich womöglich ein Aufschwung zeigt, ist unverändert völlig offen.

Die Gruppe ist daher gut beraten, sich mit der Finanzdienstleistungsbranche unverändert im bewährten General-Interest-Ansatz zu befassen. Dies stellt die nötige besondere Fachkompetenz zur anspruchsvollen medialen Begleitung sicher, bietet innerhalb der Branche jedoch eine möglichst breite Streuung zur Risikodiversifizierung. Bereits in den vergangenen Jahren ist es immer wieder gelungen, Defizite in einzelnen Märkten mit zusätzlichen Umsätzen anderswo zumindest teilweise aufzufangen.

Grundsätzlich ist die Gruppe innerhalb der Branche mit ihren Produkten nach wie vor gut positioniert. Die geringe Unternehmensgröße erlaubt es, sehr flexibel auf Kundenwünsche und Anpassungsbedarf bei der Gestaltung der medialen Angebote zu reagieren.

Angesichts des anhaltend geringen Wachstums der Anlagebranche gilt es, Optionen zu prüfen, die bisherige Konzentration der Gruppe auf den Markt der Finanzdienstleistungen vorsichtig zu erweitern. Darunter könnten auch thematisch abweichende mediale Aktivitäten im durch die Cash.-Leserschaft bekannten Bereich gehobener Zielgruppen fallen.

Unverändert gilt ansonsten, dass gute Ergebnisse der Gruppe maßgeblich auch auf der Kostenseite durch Beibehaltung der strikten Kostendisziplin erwirtschaftet werden. In dieser Hinsicht ist Cash. weiterhin gut aufgestellt.

Hamburg, 16. Mai 2014

Der Vorstand

Ulrich Faust